

Schnupperkurse im Trainingszentrum Halle:

Eine Ausbildung in einem Unternehmen ist ein probates Mittel, um in den Arbeitsmarkt einzusteigen. Was aber macht man, wenn viele Jugendliche bestimmte Bereiche einfach nicht kennen? Richtig, man organisiert Schnupperkurse, die den Jugendlichen Einblicke in die jeweiligen Berufsfelder geben.

In den Wochen vom 16.06.2009 – 10.07.2009 wurden unter der Federführung von BANG Gütersloh e.V. bei der ProTec Fonds GmbH in Halle diese Schnupperkurse veranstaltet. Unter der Anleitung von Ausbilder Frank Icke sollten die Jugendlichen Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Metallverarbeitung bekommen. Auch Soft- Skills sollten vermittelt werden, um den Schülern zu verdeutlichen, was alles wichtig ist beim ersten Schritt ins Berufsleben. Mit diesen beiden Schwerpunkten wurde versucht, den Schülern Orientierungshilfen beim Wechsel von der Schule in den Arbeitsmarkt zu geben.

Teilgenommen haben sowohl die Realschule als auch die Hauptschule Steinhagen. Die Veranstaltung wurde finanziert durch den Kreis Stadthagen, insbesondere in der Person des Bürgermeisters Klaus Besser.

Sehen Sie selbst wie sich die Schule im Anschluss an die Veranstaltung geäußert hat:

Zusammenfassung:

*„Die Werkstattwoche ist bei den Schülern auf **große und sehr positive Resonanz** gestoßen. Für viele SchülerInnen war es das erste Mal, dass sie praktische Erfahrungen in einem betriebsähnlichen Umfeld machen konnten. Der hohe Anteil der Mädchen (über 50 %) an der Teilnehmerzahl drückt - wie zu erwarten - die „Überzeugungskraft“ der Maßnahme in Richtung Berufsorientierung in Richtung „dualer Ausbildung“ im technisch-gewerblichen Bereich.*

Gleichwohl haben Maßnahmen dieser Art eine positive Wirkung auf die Berufsorientierung vor allem der Jungen, die sich von diesem Berufsbild insgesamt deutlich stärker ansprechen lassen als die Mädchen, die in ihrer Mehrzahl in diesem Alter handwerklich-technischen Berufen überaus kritisch gegenüberstehen.

*Wenn in Zukunft eine solche Maßnahme längerfristig planbar wäre, könnte sie gezielter in die Berufsorientierung eingebaut werden und stärker zur Berufsorientierung **der** Schüler beitragen, die handwerklich-technischen Berufen grundsätzlich nicht verschlossen sind, aber aus Mangel an Motivation und persönlicher Erfahrung letztendlich in etlichen Fällen doch den Weg in die zweijährige Fachoberschule wählen.“*

Steinhagen, September 2009

Realschule Steinhagen
Heinrich Lübbert
Leiter BO (Berufsorientierung)